

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

1       **„Mit einem Fünfjährigen kann ich nur**  
2 **schwer Judith Butler lesen“**

3

4       *In den Büchern des Nono Verlags*  
5 *wünschen sich Jungs Kleider, Mädchen*  
6 *wollen LKW fahren und Bordcomputer*  
7 *treten in den Arbeitskampf. Ein Gespräch*  
8 *über Klischees, Utopie und*  
9 *geschlechtsneutrale Sprache mit der*  
10 *Autorin Tanja Abou und dem Verleger Ben*  
11 *Böttger*

12

13       Von Nancy Waldmann

14

15       In „Unsa Haus“ will ein Mädchen LKW-  
16 FahrerIn werden, ein Junge wünscht sich  
17 ein rosa Kleid. Es macht den Eindruck,  
18 als würden einfach gängige Stereotypen  
19 ins Gegenteil verkehrt.

20

21       Böttger: Es gibt solche Kinder und  
22 deswegen stellen wir sie im Buch dar. Wir  
23 verkehren nicht die Realität, sondern wir  
24 bilden das ab, was sonst nicht abgebildet  
25 wird. Ob das Stereotypen sind, ist wohl  
26 Ansichtssache.

27

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

28 Die Nono-Kinderbücher bezeichnen Sie  
29 als „nicht normativ“. Geht es nicht  
30 eigentlich darum, etwas zu verneinen?

31

32 Böttger: Wir wollen unsere Figuren  
33 nicht anhand von Normen charakterisieren,  
34 anhand eines „So soll es sein“, das  
35 Menschen einengt.

36

37 Abou: Ein Beispiel: Im  
38 Spielwarengeschäft gibt es eine  
39 Mädchenabteilung und da sind nur pinke  
40 Prinzessinnen. Das ist nicht ein Problem,  
41 weil es die Farbe pink ist, sondern weil  
42 es nur pink gibt, und nichts anderes. Es  
43 legt Kinder auf etwas fest.

44

45 Können Kinderbücher ein politisches  
46 Werkzeug sein?

47

48 Böttger: „Unsa Haus“ war nicht als  
49 politische Aktion geplant. Ich habe ein  
50 Bild aus einem Kinderbuch gesehen. Der  
51 kleine Hase war krank und seine Mutter  
52 brachte ihm Kamillentee ans Bett. Ich  
53 fand das süß, aber dachte: Es wäre auch  
54 schön, wenn der Papa den Hasen ins Bett

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

55 bringen würde. Dann dachte ich: Wäre auch  
56 schön, wenn es zwei Papis wären. Und in  
57 „Unsa Haus“ kommt eine solche Familie nun  
58 vor.

59

60 Abou: Ich sehe mich als politische  
61 Künstlerin. Klar soll ein Kinderbuch  
62 erstmal Kids unterhalten. Ich hatte eine  
63 Idee und fand sie super. Ich wollte  
64 einfach ein Kinderbuch machen, das näher  
65 an meiner Lebenswelt dran ist als andere  
66 Kinderbücher. Erst später habe ich mir  
67 überlegt, dass ein nichtnormatives  
68 Kinderbuch auch eine politische  
69 Intervention sein kann.

70

71 Der Junge Dani in „Unsa Haus“ wünscht  
72 sich ein rosa Kleid - nicht ein gelbes.  
73 Sind das nicht auch Klischees?

74

75 Böttger: Wir wollten einen Jungen  
76 zeigen, der die rosa Glitzerwelt mag, und  
77 der damit auch akzeptiert wird. Ich halte  
78 es nicht für ein Klischee, dass Jungs  
79 rosa Kleider mögen.

80

81 Abou: Ich lebe in Berlin und bewege

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

82 mich viel in queeren Subszenen. Zu meiner  
83 Lebenswelt gehören Kinder, die zwei  
84 Mütter haben genauso wie ellenlange  
85 Plena, um Dinge im Konsens auszuhandeln.  
86 Das möchte ich in meine Bücher  
87 einbringen. Sicherlich kommt in meiner  
88 Welt vieles aus dem Mainstream nicht vor.  
89 Die Realität ist vielfältig und man  
90 blendet immer etwas aus.

91

92 Was haben Sie bewusst ausgeblendet?

93

94 Böttger: Uns ist wichtig, dass  
95 Figuren, die gängigen Normen nicht  
96 entsprechen, sich nicht erst beweisen  
97 müssen, um anerkannt zu werden. Weil das  
98 diskriminierend ist. Auch wenn in der  
99 Realität natürlich Leute diskriminiert  
100 werden.

101

102 „Unsa Haus“ beschreiben Sie als  
103 „utopische Vorwegnahme“. Was für Utopien  
104 sind das?

105

106 Böttger: Ich möchte eine Utopie  
107 abbilden, in der Leute so wie sie sind,  
108 glücklich zusammenleben können. Weil ich

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

109 selbst Kinder kenne, die sich  
110 beispielsweise als Papa um ihr krankes  
111 Kind kümmern wollen. In Medieninhalten,  
112 die sie zu sehen kriegen, kommt aber eine  
113 solche Papafigur selten vor. Ich möchte  
114 Kindern zeigen, dass sie mit ihren  
115 Wünschen und Bedürfnissen einen Platz  
116 haben können in der Welt und nicht denken  
117 müssen, sie müssten sich verbiegen.

118

119 Widersprechen sich diese Ansprüche  
120 nicht, Realität abbilden und Utopie  
121 zeigen?

122

123 Böttger: In „Unsa Haus“ gehen alle  
124 respektvoll miteinander um, so ist die  
125 Wirklichkeit nicht. Oder nur in kleinen  
126 Zusammenhängen. In „Raumschiff Cosinus“  
127 geht es darum, wie Konflikte gut  
128 gehandhabt werden können. Ich denke, dass  
129 es emotional gut tut, wenn man sieht,  
130 dass die eigenen Bedürfnisse mit einer  
131 positiven Vision von Zusammenleben  
132 kompatibel sind.

133

134 Tanja Abou, in „Raumschiff Cosinus“  
135 finden sich ein Computer, ein Kosmonaut,

## ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

136 eine Art Drache und ein Wischmob zu einer  
137 Wahlfamilie zusammen. Bei den Figuren  
138 haben Sie geschlechtliche Zuschreibungen  
139 vermieden. Wieviele sozialkritische  
140 Ebenen verträgt ein Kinderbuch?

141

142 Abou: Ich wollte drei Dinge, eine  
143 Working-class-Geschichte mit dem  
144 Genderthema und dem Wahlfamilienkonzept  
145 verbinden. Die Idee kam mir als ich eine  
146 Ausbildung zur Social-Justice-Trainerin  
147 machte. Ich habe mich damals mit  
148 Adultismus, also der Diskriminierung von  
149 Kindern durch Erwachsene, beschäftigt und  
150 stellte fest, dass sich Bücher über  
151 Diskriminierung nur an Erwachsene  
152 richten.

153

154 Es geht also darum, Gender Studies für  
155 Kinder zu übersetzen?

156

157 Abou: Ja, mit einem Fünfjährigen kann  
158 ich nur schwer Judith Butler lesen. In  
159 meiner Ausbildung ging es auch um  
160 Antisemitismus, Antiziganismus - ich  
161 konnte das nicht alles ins Buch  
162 reinbringen, weil sich die ganze Welt

## ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

163 nicht in einem Kinderbuch erklären lässt.  
164 In „Raumschiff Cosinus“ geht es für mich  
165 vor allem um unbezahlte Hausarbeit. MICZ,  
166 der Bordcomputer, streikt, weil er  
167 ausgebeutet wird. Aber nach außen wird  
168 dieses Gender-Ding viel stärker  
169 wahrgenommen.

170

171 Warum, glauben Sie, wird das Buch so  
172 wahrgenommen?

173

174 Abou: Wahrscheinlich, weil es im  
175 Moment relativ unpopulär ist, sich mit  
176 Arbeitskampf und Streik  
177 auseinanderzusetzen. Mich wundert das,  
178 weil die Gender-Ebene in dem Buch ja nur  
179 durch die fehlenden Personalpronomen  
180 präsent ist.

181

182 So ein Text ohne Personalpronomen  
183 schreibt sich ja nicht von allein. Ein  
184 Beispielsatz „Was passiert, wenn wer die  
185 Schnauze voll hat?“ Stolpern Sie da nicht  
186 selbst nicht drüber?

187

188 Abou: Ich kenne viele Leute, die nicht  
189 mit Personalpronomen angesprochen werden

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

190 wollen, sondern nur mit ihrem Namen.  
191 Daher hatte ich die Sprache schon  
192 eingeübt für das Buch.

193

194 Ist eine Sprache, die behauptet, es  
195 gäbe kein Geschlecht - in Ihrem Buch  
196 nennen Sie es das Kosmonautische - nicht  
197 eine ideologische Sprache?

198

199 Abou: Warum ideologisch? Ich mache  
200 einen Vorschlag für eine Sprache, die  
201 weniger diskriminierend sein könnte. In  
202 den 70ern wurde das Binnen-I noch als  
203 ideologisch kritisiert, heute würde es  
204 als sexistisch gelten, es nicht zu  
205 benutzen. Ich behaupte nicht, dass meine  
206 Sprache die bessere ist. Das wäre auch  
207 nicht konstruktiv.

208

209 Aber kann eine Sprache, die alles  
210 Geschlechtliche weglässt, weil das  
211 diskriminierend sein könnte, neben einer  
212 Sprache mit geschlechtlichen  
213 Zuschreibungen friedlich koexistieren?

214

215 Abou: Ich habe keine neue Sprache  
216 kreiert, sondern mit der gearbeitet, die



# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

217 es gibt. Man kann mit  
218 Passivkonstruktionen viel umgehen. Ich  
219 finde diese Sprache weniger sperrig als  
220 den Unterstrich, der Spielraum lässt für  
221 Geschlechter jenseits von männlich und  
222 weiblich. Ich benutze den auch, aber er  
223 verkompliziert die Sätze und das ist  
224 schon mehr was für Eingeweihte.

225

226 Böttger: Man kann sich streiten, was  
227 der richtige Umgang mit Sprache im Bezug  
228 auf Gender ist. Es gibt mehrere Varianten  
229 und man muss probieren, was sich  
230 durchsetzen könnte. In TanjasVersion  
231 finde ich gelungen, dass sie mit einer  
232 Sprache arbeitet, die allen gleichermaßen  
233 zur Verfügung steht.

234

235 Ist es ein guter antisexistischer  
236 Ansatz, Kindern Geschlecht offensiv zu  
237 verschweigen?

238

239 Abou: Wenn man Geschlecht  
240 thematisieren will, muss man es eben  
241 explizit aufschreiben. Einen  
242 antisexistischen Gegenentwurf könnte man  
243 auch machen, das wäre dann aber eine

## ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

244 andere Geschichte. „Raumschiff Cosinus“  
245 ist nur eine Geschichte von vielen, die  
246 Kinder lesen.

247

248 Böttger: Es ist ein Ziel, mit einem  
249 Kind über Diskriminierung zu sprechen.  
250 Ein anderes ist es, dass sich ein Kind  
251 einfach wohlfühlen soll in der  
252 Geschichte. Nicht jedes Buch muss  
253 politische Bildung leisten. Es darf auch  
254 einfach in eine positive Utopie von Welt  
255 entschwinden